

Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden



Gransee, 7. April 2017

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor

27. Jahrgang | Nummer 4 | Woche 14



Weitere Informationen zum SV Grün-Weiß Großwoltersdorf auf Seite 4



– Amtliche Bekanntmachungen –

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

– Haushaltssatzung der Gemeinde Großwoltersdorf für die Haushaltsjahre 2017 und 2018Seite 2

– Haushaltssatzung der Gemeinde Stechlin für die Haushaltsjahre 2017 und 2018Seite 3

Granseer NachrichtenSeite 4

Haushaltssatzung der Gemeinde Großwoltersdorf für die Haushaltsjahre 2017 und 2018

Aufgrund des § 67 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg wird nach Beschluss der Gemeindevertretung Großwoltersdorf vom 09.03.2017 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 wird

1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der	2017	2018
ordentlichen Erträge auf	980.100 €	947.800 €
ordentlichen Aufwendungen auf	1.102.600 €	989.400 €
außerordentlichen Erträge auf	20.000 €	20.000 €
außerordentlichen Aufwendungen auf	20.000 €	20.000 €
2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der		
Einzahlungen auf	939.400 €	892.900 €
Auszahlungen auf	1.070.700 €	912.500 €

festgesetzt.

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	876.100 €	852.200 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	978.400 €	874.800 €
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	63.300 €	40.700 €
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	92.300 €	37.700 €
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	0 €	0 €
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	0 €	0 €

§ 2

Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Haushaltsjahren werden nicht festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 100.000 EUR festgesetzt.

§ 5

Die Steuersätze für die Realsteuern werden für die Haushaltsjahre wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer
 - a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf 700 v. H.
 - b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 390 v. H.
2. Gewerbesteuer auf 330 v. H.

§ 6

1. Die Wertgrenze, ab der außerordentliche Erträge und Aufwendungen als für die Gemeinde Großwoltersdorf von wesentlicher Bedeutung angesehen werden, wird auf 100.000 EUR festgesetzt.
2. Die Wertgrenze für die insgesamt erforderlichen Auszahlungen, ab der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen im Finanzhaushalt einzeln darzustellen sind, wird auf 50.000 EUR festgesetzt.
3. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen (ohne Investitionen) der vorherigen Zustimmung der Gemeindevertretung Großwoltersdorf bedürfen, wird auf 10.000 EUR festgesetzt. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen der vorherigen Zustimmung der Gemeindevertretung Großwoltersdorf bedürfen, wird auf 50.000 EUR festgesetzt. Nicht zahlungswirksame Aufwendungen, insbesondere bilanziellen Abschreibungen, sind im Sinne des § 70 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg nicht erheblich.
4. Die Wertgrenzen, ab der eine Nachtragssatzung zu erlassen ist, werden bei:
 - a) der Entstehung eines Fehlbetrages auf 100.000 EUR und
 - b) bei bisher nicht veranschlagten oder zusätzlichen Einzelaufwendungen oder Einzelauszahlungen auf 100.000 EUR festgesetzt.

Gransee, 09.03.2017

Stege
 Amtsdirektor

Jeder kann gemäß § 67 Absatz 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg die Haushaltssatzung und deren Anlagen während der Dienststunden in der Verwaltung des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, in der Abteilung Finanzen, Zimmer A 103, einsehen.

– Amtliche Bekanntmachungen –

Haushaltssatzung der Gemeinde Stechlin für die Haushaltsjahre 2017 und 2018

Aufgrund des § 67 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg wird nach Beschluss der Gemeindevertretung Stechlin vom 15.03.2017 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 wird

- | | | |
|---|-------------|-------------|
| 1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der | 2017 | 2018 |
| ordentlichen Erträge auf | 1.524.800 € | 1.520.800 € |
| ordentlichen Aufwendungen auf | 1.843.000 € | 1.688.700 € |
| außerordentlichen Erträge auf | 20.000 € | 20.000 € |
| außerordentlichen Aufwendungen auf | 40.000 € | 35.000 € |
| 2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der | | |
| Einzahlungen auf | 1.561.600 € | 1.382.500 € |
| Auszahlungen auf | 2.002.800 € | 1.509.100 € |

festgesetzt.

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	1.321.300 €	1.326.400 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	1.563.300 €	1.417.700 €
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	240.300 €	56.100 €
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	420.900 €	79.900 €
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	0 €	0 €
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	18.600 €	11.500 €

§ 2

Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Haushaltsjahren werden nicht festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 150.000 EUR festgesetzt.

§ 5

Die Steuersätze für die Realsteuern werden für die Haushaltsjahre wie folgt festgesetzt:

- | | |
|---|-----------|
| 1. Grundsteuer | |
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | 650 v. H. |
| b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf | 390 v. H. |
| 2. Gewerbesteuer auf | 330 v. H. |

§ 6

- Die Wertgrenze, ab der außerordentliche Erträge und Aufwendungen als für die Gemeinde Stechlin von wesentlicher Bedeutung angesehen werden, wird auf 100.000 EUR festgesetzt.
- Die Wertgrenze für die insgesamt erforderlichen Auszahlungen, ab der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen im Finanzhaushalt einzeln darzustellen sind, wird auf 50.000 EUR festgesetzt.
- Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen (ohne Investitionen) der vorherigen Zustimmung der Gemeindevertretung Stechlin bedürfen, wird auf 10.000 EUR festgesetzt. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen der vorherigen Zustimmung der Gemeindevertretung Stechlin bedürfen, wird auf 50.000 EUR festgesetzt. Nicht zahlungswirksame Aufwendungen, insbesondere bilanziellen Abschreibungen, sind im Sinne des § 70 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg nicht erheblich.
- Die Wertgrenzen, ab der eine Nachtragssatzung zu erlassen ist, werden bei:
 - der Entstehung eines Fehlbetrages auf 100.000,00 EUR und
 - bei bisher nicht veranschlagten oder zusätzlichen Einzelaufwendungen oder Einzelauszahlungen auf 100.000 EUR festgesetzt.

Gransee, 15.03.2017

Stege
Amtsdirktor

Jeder kann gemäß § 67 Absatz 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg die Haushaltssatzung und deren Anlagen während der Dienststunden in der Verwaltung des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, in der Abteilung Finanzen, Zimmer A 103, einsehen

– Ende der amtlichen Bekanntmachungen –

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Freizeitkicker aus Leidenschaft – ein Fußballverein mit über 40 Jahren Sportgeschichte

Auf eine über 40-jährige Geschichte blickt der heutige Sportverein Grün-Weiß Großwoltersdorf zurück. Im Februar 1976 hatten die Zernikower Sportfreunde Hartmut Schmidtke, Bernd Mietzke, Bodo Schwabe und Karl-Ernst Bremer die Idee, eine Mannschaft für Freizeitkicker aufzubauen. „Bei mir stießen sie damit auf offene Ohren“, sagt der Fußballer und Sportlehrer Klaus Schöpe, der inzwischen Vorsitzender des Vereins ist. Das in unmittelbarer Nähe gelegene Großwoltersdorf bot den Fußballern damals ideale Bedingungen: Die ansässige Schule verfügte über einen Sportplatz, auf dem trainiert werden konnte, und sowohl Bürgermeister Herrmann Wall als auch die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft (LPG) unterstützten das Vorhaben. So gründete sich am 16. März 1976 unter der Leitung von Erich Köhler der Sportverein BSG Traktor Großwolters-



dorf. „Mit einer Männer-Fußballmannschaft und Dieter Schmidtke, dem ersten Sektionsleiter Fußball, startete der Verein in der ersten Kreisklasse die erste Wettspielsaison“, erinnert sich Schöpe. Nun fehlte nur noch ein Sportlerheim: „Das bauten wir mit Unterstützung der Gemeinde und der LPG ein Jahr später in unserer Freizeit auf. 1981 war es fertig“, erklärt er. Bereits 1977 konnten aufgrund des Zulaufs eine zweite Männer- und zwei Jugendmannschaften ins Leben gerufen werden. „Ab 1978 lief die Nachwuchsarbeit unter der Federführung der Nationalen Volksarmee, Dienststelle Wolfsruh. Nach zehn Jahren konnte der Verein die Jugendarbeit wieder übernehmen“, so Klaus Schöpe, der 1978 zunächst Sektionsleiter Fußball wurde. Die Liste der Erfolge zu DDR-Zeiten kann sich sehen lassen: 1977 wurde die BSG Traktor Großwoltersdorf

Hallenkreismeister, in den Saisons 1982/1983 und 1983/1984 FDGB Pokalsieger sowie 1983/1984 und 1988/1989 Kreismeister. 1987 bekamen die Fußballer die Auszeichnung „Vorbildliche Sektion“ in Halle verliehen. Nach der politischen Wende erhielt der Verein seinen heutigen Namen und wird in die Kreisliga eingegliedert. Die Männermannschaft packte das Reiseieber. In den 1990er-Jahren nahmen sie an Turnieren in Spanien, Italien und der Türkei teil und gestalteten ihren Fußballplatz neu. 2009 wurde auch das Sportlerheim durch finanzielle Hilfe der Gemeinde und mit tatkräftiger Hilfe vieler Freiwilliger ausgebaut. Doch trotz der guten Ausstattung hat der Verein bis heute mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen. 2010 muss die verbliebene Nachwuchsmannschaft abgemeldet werden. „Nach

langer sportlicher Durststrecke konnten die Männer im Spieljahr 2013/2014 in die erste Kreisklasse aufsteigen“, sagt Klaus Schöper. Eine Spielsaison später, 2014/2015 schaffte die erste Männermannschaft in zwei Relegationsspielen den Aufstieg in die Kreisliga. Im vergangenen Spieljahr dann wieder ein Rückschlag: Auch die Seniorenmannschaft hat zu wenig aktive Mitglieder und muss abgemeldet werden. So kehrt der Verein, der 70 Mitglieder zählt, zu seinen Wurzeln zurück und wird wieder ein Zusammenschluss von Freizeitkickern. Der Verein sieht es gelassen und würdigt die ihm Wohlgesonnenen: „Besonders bedanken möchten wir uns beim Amt Gransee und Gemeinden sowie der Gemeinde Großwoltersdorf, die uns hervorragend unterstützen“, so Klaus Schöpe stellvertretend für alle Fußballfreunde.



Claudia Braun

20 Jahre Feuerwehrblasorchester „Löschzug 5“ – gefragtes Orchester vor allem in der Region

Seit 20 Jahren machen sie das schon und ziehen durch die Region. Sie sind schon auf der Grünen Woche in Berlin aufgetreten und in Prenzlau zur Landesgartenschau waren Sie auch. Die Musiker des Feuerwehrblasorchesters des Amtes Gransee und Gemeinden sind bereit, an jedem Ort und zu vielen Anlässen zu spielen. Dorffeste, Hochzeiten, Tage der offenen Türen, Beerdigungen, Erntefeste, Geburtstage. Bis zu 40 Auftritte können es im Jahr werden. Vereinsvorsitzender Henry Ehler ist einer der Männer der ersten Stunde und heute noch dabei, gemeinsam mit Rico Gesche, Tobias Zienert und Frank Fröhlich wollten Sie das Blasorchester wieder aufleben lassen. Gleichzeitig gab es damals das Interesse der Feuerwehr Gransee, einen Musikzug aufzubauen, erinnert sich Henry Ehler. Das Potenzial schlummerte in der Region. Der Vater des Vorsitzenden hatte zu DDR-Zeiten das Pionierblasorchester im Kreis Gransee geleitet. Einen Spielmannszug der FW Gransee gab es, aber irgendwann schlief alles ein, bis sich eine Handvoll ehemaliger Pionier-Musiker daran machte, einen Musikzug aufzubauen. Ein harter Anfang. Aber mit steigendem Bekanntheitsgrad kamen immer mehr Musiker hinzu. Und schließlich bildeten die Blasmusiker selbst aus. Das Orchester – anfangs unter Feuerwehrblasorchester Gransee antretend – wuchs, auch wenn von den Schülern wenige übrig blieben. Die Ausbildung ist kostenlos. Aber



Foto: Uwe Halling

es überleben nicht viele. Blasen ist anstrengend und aufwendig. Bevor man im Orchester mitspielen kann, muss man erst durch die Notenlehre, das Instrument erlernen und durch Mitspielen bei den Orchesterproben die Orchesterreife erlangen. Auch andere Vereine würden sich um die jungen Leute reißen, Fußballvereine zum Beispiel. Seit etwa zehn Jahren ist die personelle Besetzung des Orchesters stabil, was sich auch auf die Qualität der Musik auswirkt. Und das Blasorchester kann mit einem besonderen Trumpf aufwarten: Ralf Wöller. „Ich wollte schon immer einen Sänger dabei haben“, so Henry Ehler, der auch als musikalischer Leiter fungiert, Noten und Partituren am Computer schreibt. Als Ralf Wöller, ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Sonnenberg,

Ende 2010 beim 100. Geburtstag der Sonnenberger Feuerwehr „Hurra, hurra, die Feuerwehr ist da...“ schmetterte, war der Fall klar. „Im Januar 2011 habe ich zugesagt“, so Ralf Wöller. Ein Qualitätsgewinn. Heute zeichnet das Orchester ein hoher Teamgeist aus. Bei so einem kleinen Orchester ist jeder Musiker wichtig, bei den Proben, bei der Auswahl der Musikstücke oder den zahlreichen Auftritten, jeder bringt sich so gut wie möglich in das Orchester ein. Die Nachfrage, zu spielen ist relativ groß. „Wir können nicht immer zusagen“, so Rico Gesche, der Manager der Truppe. Er kümmert sich um alles Organisatorische. „Die Konditionen für unsere Auftritte sind verhandelbar. Aber es gibt eine Schmerzgrenze. Wir müssen zumindest die Kosten hereinbekommen. Geld verdient hier keiner von uns.“

Jeden Mittwoch ab 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr ist Nachwuchs-ausbildung und am Freitag ab 19:00 Uhr ist Orchesterprobe. Nachdem sie zunächst in der alten Feuerwache in Gransee, im Amtswirtschaftshof und im Begegnungshaus Gransee untergekommen waren, gilt jetzt der Raum auf dem Lama-di-Gelände in Schönermark als fester Übungsort. Das Blasorchester spielt von Anfang an unterm Dach der Feuerwehr. Träger des Brandschutzes ist das Amt Gransee und Gemeinden und von dort erhält das Blasorchester auch Unterstützung und Ausstattung. Daher „firmiert“ es als „Löschzug 5“. Brandschützer ist aber niemand. Dazu bleibt auch keine Zeit. Rico Gesche: „Wir haben in diesem Jahr so viele Auftritte, dass wir noch keinen Termin für unsere 20. Geburtstagsfeier gefunden haben.“

Wie auf Schienen – neuer Radweg entlang der alten Stechlinbahn wird am 29. April eröffnet

Unter Volldampf erreichten Ausflügler früher den Stechlinsee. Von Gransee ging es mit der Stechlinseebahn auf der 23 Kilometer langen Strecke nach Neuglobsow. Auf diesem alten Bahndamm, auf dem die Züge zuletzt 1969 fuhren, führt seit 2017 der Stechlinsee-Radweg direkt an Brandenburgs klarsen See. Die Tour beginnt am Granseer Bahnhof. Sie fahren entlang des ehemaligen Franziskaner-Klosters, einst eines der bedeutendsten dieses Ordens in Brandenburg. Nun geht es über Schulzendorf, wo sich einst Mecklenburger und Brandenburger auf dem Schlachtfeld duellierten, nach Wolfsruh und Großwoltersdorf. Die nächste Station auf der Tour ist Menz. Noch wenige Kilometer und Sie erreichen das einstige Ende der Bahnlinie – Neuglobsow mit dem sagenumwobenen Stechlinsee. Zurück zum Bahnhof gelangen Sie nahezu über dieselbe Strecke. In Wolfsruh fahren Sie jedoch nicht gerade aus, sondern biegen nach links Richtung Neulögow. Das Dorf wurde 1737 von böhmischen Landarbeitern besiedelt, 1747 folgten Kolonisten. Interessant ist die Kirche des Ortes, die wegen der verschiedenen Konfessionen der Siedler als Simultankirche genutzt wurde. Folgen Sie dem ockerfarbenen Logo nach



Foto: Regio Nord GmbH

Rauschendorf mit seinem Gutshaus. Haben Sie Wendefeld passiert, biegen Sie nach rechts auf den Radweg, der an der Bundesstraße 96 entlang und am Geronsee vorbeiführt. Nach einer eindrucksvollen Tour erreichen Sie Ihren Ausgangspunkt, die Ackerbürgerstadt Gransee. Seien Sie also dabei, wenn der Stechlinsee-Radweg, eine der schönsten Radtouren Brandenburgs, am 29. April eröffnet wird! 11 Uhr – offizielle Eröffnung des Stechlinsee-Radweges am Kloster Gransee, anschließend zwei geführte Radtouren ab Kloster Gransee:

Tour 1 (26 km):
Gransee – Schulzendorf – Wolfsruh – Großwoltersdorf – Menz – Neuglobsow

Friedensfahrende Rolf Töpfer fährt die Stechlinsee-Tour, die auf der Trasse der ehemaligen Stechlinseebahn entlang führt, an. In Menz können die Teilnehmer rasten und das NaturPark-Haus besuchen. Nach der Ankunft am Stechlinsee in Neuglobsow ist der offizielle Teil der Tour beendet.

Tour 2 (20 km):
Gransee – Schulzendorf – Rönnebeck – Keller – Baumgarten – Meseberg – Gransee
Historiker Udo Tutsch berichtet auf dieser Strecke Interessantes über die Region und über das Gästehaus der Bundesregierung „Schloss Meseberg“. Im Dorfkrug Meseberg können die Radler kurz einkehren. Nach der Rückkehr der Radler nach Gransee gibt es im Klosterhof

ein Radelfest mit zünftiger Brotzeit und Musik.

Radeln nach Zahlen

Wer Oberhavel abseits des Stechlinsee-Radweges erkunden möchte, der kann sich ab sofort eigene individuelle Touren zusammenstellen. Und das funktioniert nach dem Motto „Radeln nach Zahlen“. Die Knotenpunkte (dreiseitige Knotenpunktnummer, weiße Ziffern auf rotem Grund) vereinfachen die Orientierung und bieten Radfahrern verschiedene Routen in Form von Rundkursen. So werden alle Radwege zu einem Netz verbunden. An jeder Kreuzung von zwei Radrouten gibt es einen Knotenpunkt. Dort ist immer die Nummer zum jeweils nächsten Knotenpunkt in alle relevanten Richtungen angebracht. An jedem Knoten ist eine Tafel zu finden, die dem Radfahrer eine Kartenübersicht der Region oder mindestens die umliegenden nächsten Knotenpunkte zeigt. Somit können Sie an einem Knotenpunkt starten, nach einer vorher ausgesuchten Nummernfolge fahren und am Ende der Tour wieder am Startpunkt ankommen. Eine Karte mit der exakten Knotenpunktwegweisung im Ruppiner Seenland gibt es ab Mai in den Tourist-Informationen zu erwerben.

IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de,
www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt:

Michael Buschner

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:

Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Märker

Die nächste Ausgabe erscheint am **5. Mai 2017**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **19. April 2017**.

Neue Erzieher in den Amtskitas

Am 1. April begannen zwei neue Mitarbeiter in den Kitas des Amtes Gransee und Gemeinden ihren Dienst. Nadine Stapel ist Erzieherin in der Kita Bärenwald unter der Leitung

von Iris Poltner, und Ronny Berger verstärkt das Team in der Kita Hufeisenkids unter der Leitung von Karoline Gaeth. Für den Neustart wünschen wir beiden alles Gute!



Ronny Berger

Foto: Uwe Halling



Nadine Stapel

Foto: privat

Verabschiedung der Erzieherin Marita Rauch



Foto: Uwe Halling

Hinterer Reihe von links beginnend: Frau Heike Uhr, Frau Karin Schröder, Frau Gudrun Duske, Frau Sigrid Reimann, vordere Reihe von links beginnend: Herr Frank Stege, Frau Marita Rauch, Frau Liane Lebelt, Frau Manja Perrot

Am 23. Februar verabschiedete der Amtsdirektor Frank Stege und die Leiterin der Kindertagesstätte „Zwergenland“ Manja Perrot sowie die Abteilungsleiterin Karin Schröder die langjährige Erzieherin Marita Rauch. Seit 10. April 2007 arbeitet sie auf ihren persönlichen Wunsch hin in der Kita „Zwergenland“ und übernahm den Spätdienst. Durch ihre freundliche und aufgeschlossene Art wird Frau Rauch von den Kindern, Eltern

und Kolleginnen sehr geschätzt. Frau Rauch wird künftig das „Rentnerleben“ genießen. Herr Stege nutzte die Gelegenheit und bedankte sich ausdrücklich für das in den letzten fast 10 Dienstjahren entgegengebrachte Vertrauen und Engagement. Alle Anwesenden wünschten alles Gute und vor allem viel Gesundheit. Natürlich gab es auch kleine Erinnerungsgeschenke.

Ensemble mit Kloster soll Kulturort werden – pfiffige Ideen gefragt

In Gransee gründet sich ein Ausschuss, der über die Nutzung „Kloster/AOK-Gebäude“ diskutiert. Für die künftige Nutzung des ehemaligen AOK-Gebäudes in Gransee wird sich ein zeitweiliger Ausschuss bilden. Das soll bei der Stadtverordnetenversammlung am 16. März passieren. Nachgedacht wurde über die Nutzung der Immobilie bereits. So könnte sich Amtsdirektor Frank Stege die Bibliothek, das Archiv und die Touristinfo darin vorstellen. Ein „Kulturort“ sollte das Ensemble mit dem Kloster werden. Marc Berger schlug in dieser Woche vor, nicht noch einen Ausschuss zu bilden, da es bereits für den Bahnhof – ein weiteres bedeutendes Objekt, welches entwickelt werden soll – eine Arbeitsgruppe gebe. „Es

wäre doch schlauer, beide Objekte in einem Ausschuss zu behandeln.“ Dem widersprach Bürgermeister Mario Gruschinske. „Ich glaube, wir sollten uns nicht verzetteln. Wir sind uns alle über die Wichtigkeit des Ensembles mit Kloster, AOK-Gebäude und Außengelände bewusst. Wir sollten dafür jetzt viele Ideen zusammentragen. Ich finde es gut, dass parallel die Arbeitsgruppe Bahnhof arbeitet. Wir sollten alle Kraft in das Projekt im Stadtzentrum stecken. Ich halte es für eine große logistische Leistung, beides zusammenzuführen. Ich setze da auch auf die Unterstützung der Verwaltung.“

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, Stefan Blumberg

Drei Jahre „Willkommen in Gransee“

Das Fest am 4. März war schön und erfolgreich. Das bestätigten uns viele der zahlreichen Gäste. Sie wurden anschaulich informiert, gut unterhalten und konnten köstliche Speisen aus anderen Ländern genießen. Wir als Initiative „Willkommen in Gransee“ möchten uns daher ganz herzlich bedanken – bedanken bei denen, die zum Erfolg des Festes beigetragen haben.

Da sind zum einen die Mitwirkenden auf dem Podium mit ihren interessanten Ausführungen, die ihnen Ralph Herforth als Moderator der Talkrunden entlockte. Zum anderen der Granseer Gospelchor mit seinen Songs, der zum Mitklatschen und Mitsingen animierte. Da sind aber auch die fleißigen Köchinnen und Köche aus verschiedenen Ländern, die wohlschmeckende kulinarische Kostbarkeiten „zauberten“. Und es sind vor allem die großzügigen

Spenderinnen und Spender, die mit ihren Geldspenden dieses und weitere Projekte unterstützen halfen. Zu danken ist in besonderem Maße den fleißigen Helferinnen und Helfern, die hinter den Kulissen ihren Beitrag leisteten. Ein großes Dankeschön dem Strittmatter-Gymnasium für die Bühnen- und Tontechnik und dem Amtswirtschaftshof für Aufbau- und Transportarbeiten. Die rege Teilnahme wird uns als Initiative gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern beflügeln, den geflüchteten Menschen weiterhin zu helfen, in unserer Gesellschaft anzukommen und integriert zu werden. Wir freuen uns auf die engagierte Mithilfe und Unterstützung der Granseerinnen und Granseer bei zukünftigen Projekten.

Klaus Pölitz



Schulstunde beim rbb gewonnen – 8c der Siemens-Schule dabei

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens von „BRANDENBURG AKTUELL“ hat der rbb unter mehr als 120 Bewerbern 25 Schulstunden verlost. Zu den glücklichen Gewinnern gehört auch die Klasse 8c der Werner-von-Siemens-Schule Gransee. Die Schülerinnen und Schüler

werden noch vor den Sommerferien bei einer Live-Sendung in Potsdam-Babelsberg dabei sein. Dort dürfen sie sich dann selbst als Moderator ausprobieren bzw. die Kamera in die Hand nehmen.

Quelle: Pressemitteilung Werner-von-Siemens-Schule

Wettbewerb Baukulturpreis im Amt Gransee und Gemeinden

In den vergangenen 25 Jahren hat sich das Ortsbild in unseren Dörfern im Amt Gransee und Gemeinden und in der Stadt Gransee deutlich verändert. Vor 25 Jahren hat Gransee ein Sanierungsgebiet beschlossen und seither die Altstadt erneuert und für viele Dörfer wurden Dorferneuerungspläne diskutiert und aufgestellt.

Es ist dem Engagement der vielen Bauherren zu verdanken, dass in den zurückliegenden zweieinhalb Jahrzehnten sehenswerte und beispielhafte Gebäude neu gebaut, saniert, restauriert, um- und ausgebaut wurden. Dies ist der wichtigste Beitrag für ein attraktives und lebenswertes Umfeld in unseren 26 Dörfern und der Stadt. In Würdigung dieser Leistung wird das Amt Gransee und Gemeinden in diesem Jahr einen Baukulturpreis vergeben und lobt hierzu einen Wettbewerb aus. Prämiert werden sollen gelungene Beispiele ländlicher Baukultur in den Kategorien:

- Neubau,
- Bauen im Bestand
- Garten- und Landschaftsgestaltung

Der Wettbewerb wird von folgenden Vereinen unterstützt:

- Heimat- und Geschichtsverein Buberow e.V.
- Heimatverein Dollgow e.V.
- Heimatverein Neuglobsow und Dagow e.V.
- Heimatverein Rönnebeck e.V.
- Dorfverein Menz e.V.

- Verschönerungsverein Gransee e.V.
- Förderverein Naturlandschaft Stechlin und Menzer Heide e.V.
- Heimatverein „Neue Schule“ Meseberg e.V.

Die Bewertung der eingereichten Vorschläge und Bewerbungen erfolgt durch eine Jury. Teilnehmer der Jury sind Vertreter des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg, der Bundesstiftung Baukultur, der Architektenkammer Brandenburg sowie Vertreter aus dem Amtsbereich. Die Gewinner werden im September 2017 ermittelt und prämiert. Die Wettbewerbsjury wird ihre Entscheidung anhand nachfolgender Kriterien bewerten.

Beitrag zum Ortsbild/ Landschaftsbild

- Wie fügt sich das Objekt in die Ortslage bzw. das bauliche Umfeld ein?
- Wird das Objekt dem historischen Kontext gerecht?
- Nimmt das Objekt Bezug zur Landschaft/Kulturlandschaft?
- Trägt das Objekt zur Stärkung, Bereicherung der Innenstadt/des Ortskerns/des Ortsbildes bei?
- Ist das Gebäude ein Beitrag zur Qualität des Stadtrandes, des Übergangs zur Landschaft?

Art des Bauens

- Bewahrt das Gebäude seine



Ursprünglichkeit?

- Wurden regionale Baustoffe verwendet?
- Wird Bezug zu traditionellen, regionalen Bauformen und Materialien genommen?
- Wurden Baustoffe stil- und materialgerecht eingesetzt?
- Entspricht die Funktion des Objektes der Form/Gestalt/Ausführung?

Qualität des Bauens

- Wurden ortsansässige Handwerker eingebunden oder das Objekt in Eigenleistung erstellt?
- Welche energetische Qualität besitzt das Objekt?
- Wie ist die handwerkliche Qualität zu beurteilen?

Um erfolgreich am Wettbewerb teilzunehmen, ist eine Bewerbung zum Beispiel mit dem Bewerbungsbogen (Siehe Seiten 9 und 10) mit aussagekräftigen

Fotos in druckfähiger Qualität einzureichen.

Die Bewerbung ist mit Namen, Anschrift, Telefonnummer des Eigentümers sowie gegebenenfalls des Vorschlagenden zu versehen.

Die Maßnahme am Objekt muss vollständig abgeschlossen sein bzw. erkennbar vorm Abschluss stehen.

Abgabe der Bewerbungsunterlagen beim:

Amt Gransee und Gemeinden
Abteilung Bauen/Planen
Baustraße 56, 16775 Gransee
E-Mail: baukulturpreis@gransee.de

Einsendeschluss ist der 31.05.2017. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Informationen zusammengefasst, den Flyer, den Bewerbungsbogen sowie die vollständigen Teilnahmebedingungen finden Sie im Internet unter www.baukulturpreis.gransee.de.

Eröffnung der gläsernen Manufaktur „Drei Jahreszeiten“ auf dem Biohof kepos

Wir sind ein engagiertes Team, das sich entschlossen hat, ein Leben auf dem brandenburgischen Land zu führen. Unsere Aufgabe ist es, regionale Lebensmittel aus den heimischen Obst- und Gemüsesorten in Handarbeit herzustellen. Den Mittelpunkt unserer Arbeit bildet dabei der idyllische Biohof „kepos“ in Altglobsow, welcher nach Demeter Richtlinien von uns bewirtschaftet wird. Auf dem Hof befindet

sich dazu die Manufaktur „Drei Jahreszeiten“ mit separatem Hofladen, eine liebevoll eingerichtete Ferienwohnung für Familien und zwei Ferienzimmer für Radfahrer und kurzentschlossene Tagesgäste.

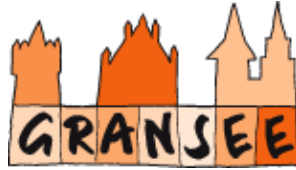
Genießen Sie bei herrlichem Kaffee und Kuchen die Ruhe, die farbigen Blumen- und vielfältigen Gemüsefelder des Hofes oder schauen Sie uns bei der Herstellung von leckerer Marme-

lade, Sirup, Likör, Senf, Chutney und Streuobstsafte in der gläsernen Manufaktur über die Schulter. Im Anschluss können Sie ihr eigenes Obst und Gemüse ernten und andere regionale Lebensmittel des alltäglichen Bedarfs wie z.B. Käse, Milch, Wurst und Brot sowie die Produkte aus der Manufaktur im Hofladen beziehen.

Erleben Sie zu zweit oder mit der ganzen Familie einen ausgeglichenen Ur-

laub oder Tagesausflug auf dem Lande inmitten der Landschaft des Naturparks Stechlin-Ruppiner Land. Besuchen Sie unsere „wilde Eröffnung“ mit Rahmenprogramm am 20. April.

Kontakt: Biohof kepos und Manufaktur Drei Jahreszeiten Seestraße 1b, 16775 Großwoltersdorf OT Altglobsow, www.biohof-kepos.de Facebook: Drei Jahreszeiten



**Amt Gransee
und Gemeinden
Der Amtsdirektor**

Gransee
Großwoltersdorf
Schönermark
Sonnenberg
Stechlin

Amt Gransee und Gemeinden
Abt. Bauen/Planen
Baustraße 56
16775 Gransee

www.baukulturpreis.gransee.de
baukulturpreis@gransee.de

Vorschlag für den Baukulturpreis 2017

Für die Kategorie

- Neubau
- Bauen im und mit dem Bestand
- Garten/Landschaft

— Welches Objekt wird vorgeschlagen?

Vor- und Zuname des Einreichers

Vor- und Zuname des Eigentümers (falls nicht
identisch mit Einreicher)

Straße _____

Straße _____

Wohnort _____

Wohnort _____

Telefon _____

Telefon _____

Mail _____

Mail _____

Kurze Begründung für die Bewerbung:

Falls bekannt, bitten wir um die Angabe weiterer Informationen.

Wann wurde das Objekt gebaut/saniert/hergestellt Monat _____ Jahr _____

(weiter auf der Rückseite)



Zusätzliche Motivation für den Granseer Nachwuchs

„Die Jugend ist ja bald zahlreicher als die aktive Truppe“, scherzte Löschgruppenführer Uwe Valentin bei der Jahreshauptversammlung der Granseer Feuerwehr am Sonnabend, als er seinen Blick über die versammelten Kameraden schweifen ließ. Noch sind die jungen Leute nicht in der Mehrheit, aber die Nachwuchswerbung der Granseer hat Früchte getragen. 40 aktiven Feuerwehrleuten stehen 28 Mitglieder der Jugendwehr gegenüber. „Das war nicht immer selbstverständlich, dass wir im Nachwuchsbereich so stark aufgestellt sind“, sagte Amtsdirektor Frank Stege in seiner Ansprache. Bleibe zu hoffen, das möglichst viele zu den Aktiven wechseln, sobald sie das entsprechende Alter erreicht haben.

Um die jungen Leute zu motivieren, wurden alle mit Medaillen in Bronze und Silber bedacht, die eifrigsten sogar mit Pokalen – je nachdem wie viele Stunden sie ihrem derzeitigen Hobby und möglichen späteren Ehrenamt 2016 gewidmet hatten. Spitze waren Martin Eckfeld, Leon Rast, Niko Schröter und Nick Gerlach, die von 114 möglichen Stunden 110, 108, 106 beziehungsweise 88 dabei waren. Erstmals soll 2017, kurz vor den Sommerferien, auch eine eigene Jahreshauptversammlung der Jugendwehren des Amtes stattfinden, kündigte Amtsbrandmeister Andreas Pahlow an.

Die aktiven Kameraden hatten vergangenes Jahr 107 Einsätze zu absolvieren. 2015 waren es noch 143. Laut Löschgruppenführer Uwe Valentin war dies ein Ausreißer nach oben. „Das hatte mit Wetterkapriolen zu tun, die dafür gesorgt haben, dass wir zu besonders vielen technischen Hilfeleistungen ausrücken mussten.“ Der Durchschnitt habe sich in den vergangenen Jahren bei um die 100 Einsätze eingependelt.

„Das ist für unserer kleine Gruppe schon recht viel.“ Nur 30 mal wurden die Kameraden 2016 jedoch zu Bränden gerufen. Der Rest der Einsätze bestand aus technischen Hilfeleistungen.

Über die Tageseinsatzbereitschaft, über die bei Feuerwehrzusammenkünften oft geklagt wird, verlor Valentin nur einem Nebensatz. Zu Recht, wie Amtsdirektor Stege anmerkte. „Hier gibt es die Abmachung, nicht über mangelnde Einsatzbereitschaft zu klagen, sondern etwas dagegen zu unternehmen.“ Einiges sei schon erreicht worden, an Verbesserungen werde weiter gearbeitet, über die dem Amtsausschuss im Laufe des Jahres berichtet werden könne.

Begonnen hatte die Jahreshauptversammlung mit einer Gedenkminute für den kürzlich verstorbenen Heinz Witt, Löschgruppenführer von Meseberg.

Quelle: Matthias Henke



Faschingsparty im JFZ mit Übernachtung!



Am 17. Februar feierten die Kinder und Jugendlichen eine Faschingsparty und anschließend übernachteten alle gemeinsam im Jugendfreizeitzentrum.

Es war ein lustiges Treiben und schon die Vorbereitungen machten allen viel Spaß. Sie konnten ihre Ideen mit einbringen und auf einem großen Plakat ihre Wünsche äußern. Somit konnte die Faschingsparty nach den Wünschen der Kids des JFZ gestaltet werden. Von Schminken über Twister, Stuhltanz, Ermittlung des schönsten Kostüms, bis hin zu Popcorn war alles vertreten, was ein Kinderherz höher schlagen lässt. 21 Kids stellten ihre Kostüme vor und in einer gemeinen Abstimmung wurde das schönste Kostüm prämiert.

Die Entscheidung musste zwischen Bettler, Zwillinge, Prinzessin, Fussballer, Einhorn, Matrose, Elsa die Eisprinzessin, einem Bayern, Superman oder Schponschpop Schwammkopf getroffen werden. Die ersten Plätze bekamen Popcorn Gutscheine. Auch bei den vielen Spielen konnte man sich die Popcorn Gutscheine erspielen. Später am Abend wurden diese bei den Betreuern eingelöst. Nach dem schönen Abend, mit viel Spiel, Spaß und Überraschung freuten sich alle auf die gemeinsame Übernachtung. Auf Isomatten und mit Schafsäcken schliefen die Mädchen im Sportraum und die Jungen im PC Raum.

Am nächsten Morgen wurde noch gemeinsam gefrühstückt, dann räumten alle ihre Sachen



zusammen und gingen dann am Samstag Vormittag gegen 10.30 Uhr nach Hause. Alle freuen sich schon auf die Osterferien, da dann vom 12. bis 13. April ein Osterfest mit den Kids des Treff 92, der Clubszene Löwenberger Land, dem Zehdenicker Jugendwerk e.V. und dem Jugendclub aus Lindow geplant ist. Auch hier wollen wieder alle im JFZ übernachten.

1200 Euro für das Schulprojekt „Werni's Shop“

Als Landessieger 2015 im Wettbewerb „Starke Schule“ der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung konnte die Werner-von-Siemens-Schule Gransee einen Antrag auf Innovationsförderung stellen. In der vergangenen Woche kam jetzt der positive Bescheid für die finanzielle Unterstützung des Projektes „Werni's Shop“. Ab März beginnt an der Schule der Aufbau eines schuleigenen Verkaufsshops, in dem dann ausschließlich selbsthergestellte Produkte angeboten werden. Neben Schleifklötzern, Vogelhäusern und Aufbewahrungsdosen werden zur Produktpalette auch der neue Gransee



Kalender für 2018 und die schuleigene Schriftenreihe gehören. Der Verkauf wird über die Schülerfirma erfolgen. Das Projekt wird außerdem vom Förderverein der Schule unterstützt und begleitet. Die Shop-Eröffnung ist während des 3. Schulhoffestes am 30. Juni geplant.

Quelle: Werner-von-Siemens-Schule

„Stets findet Überraschung statt, da wo man's nicht erwartet hat“

Diese und viele andere Zitate stammen aus der Feder von Wilhelm Busch. Sie passen immer noch vortrefflich in unseren Alltag, davon konnten sich auch die zahlreichen Besucher des Granseer Klatschcafés überzeugen. Der Berliner Professor, Schauspieler, Sänger und Komponist Wolf Butter war zu Gast in Gransee mit seinem Wilhelm Busch Programm im Gepäck. Mit seiner tiefen Stimme zog er das Publikum sogleich in seinen Bann und brachte gekonnt Lieder und Verse auf die Bühne. Er erzählte von Tobias Knopp und der frommen Helene. Max und Moritz durften nicht fehlen. Auch unbekannte Texte waren dabei.

Die Zuschauer erfuhren viel aus dem Leben von Wilhelm Busch, der mit „Max und Moritz“ den ersten Comic der Welt vorlegte. Obwohl er mit seinen Zeichnungen und seiner Schreiberei Weltruhm erlangte und es ihm auch finanziell gut ging, blieb ihm eine Karriere als Maler zu Lebzeiten versagt. Wilhelm Busch malte über 1000 Ölgemälde, aber kaufen wollte sie keiner. „Oft trifft man wen, der Bilder malt, viel seltener wen, der sie bezahlt“. Seiner Schwes-

ter Fanny ist es zu verdanken, das die Bilder der Nachwelt erhalten blieben und heute werden die Bilder nicht unter 200.000 Euro gehandelt. Viel zu schnell verging die Zeit und unter großem Beifall und Zugaben verabschiedete sich Wolf Butter vom Granseer Publikum.

Literatur von Wilhelm Busch finden Sie in Ihrer Bibliothek. Einfach vorbeischaun und schmökern.

Zum Schluss noch ein Zitat „Fortuna lächelt, doch sie mag nur ungern beglücken, schenkt sie uns einen Sommertag, so schenkt sie uns auch Mücken“



Verkauf von Baugrundstücken in Seilershof

Das Amt Gransee und Gemeinden bietet freibleibend für die amtsangehörige Stadt Gransee folgende Liegenschaften zum Kauf an: **Zwei Baugrundstücke in Gransee, Ortsteil Seilershof, Siedlungsweg, ruhige Lage, am Ortsrand.**

Baugrundstück Nr. 1

in Größe von ca. 1.150 m²,
Mindestgebot: 52.000,00 €

Baugrundstück Nr. 2

in Größe von ca. 850 m²,
Mindestgebot: 39.000,00 €

Bedingungen:

1. Das Angebot ist in einem geschlossenen Umschlag, der die Beschriftung „Baugrundstück in Seilershof, Parzelle Nr. ...“ tragen muss, abzugeben.
2. Angebote müssen spätestens bis zum 13.04.2017, 10.00 Uhr, im Fachbereich I des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56 in 16775 Gransee eingegangen sein.
3. Die Stadt Gransee ist in ihrer



Entscheidung über die Angebotsannahme frei.

4. Ortsbesichtigungen sind nach vorheriger telefonischer Vereinbarung möglich (Frau Franzen Tel.: 0 33 06/75 12 31, E-Mail: b.franzen@gransee.de)
5. Weitere Informationen über den Amtsbereich Gransee und Gemeinden erhalten Sie unter www.gransee.de

Steg
Amtdirektor

Hier stehe ich...!

... und kann nicht anders. Dieser Ausspruch Luthers vor dem Reichstag in Worms 1530 war ein mutiges Bekenntnis zu seinen Ansichten und damit die Positionierung gegen die gängige Praxis und Schriftauslegung der Papstkirche. Unter diesem Namen „Here I Stand“ leistet nun in diesem besonderen Jahr auch die Werner-von-Siemens-Oberschule Gransee einen Beitrag. Ab sofort ist im Treppenaufgang und im oberen Foyer vor der Bibliothek die Dauerausstellung „Here I Stand“ anlässlich des 500. Jubiläums der Reformation zu bestaunen. Da das Wirken Luthers und die Zeitumstände seines Thesenanschlages am 31. Oktober 1517 nicht nur von theologischem Interesse, sondern auch von historischer, politischer und gesellschaftli-

cher Relevanz sind, war es der Siemens-Schule ein Bedürfnis, die aus 30 offiziellen Plakaten bestehende Ausstellung zu präsentieren.

Weiterlesen...

Das besondere an den Plakaten ist die Möglichkeit, einen auf dem Plakat befindlichen Barcode mit dem Mobiltelefon zu scannen, um weitere Informationen zu erhalten oder Lernspiele zu absolvieren. Herausgegeben wurden die sehr anschaulichen und informativen Lernplakate vom Auswärtigen Amt in Kooperation mit der EKD (Evangelischen Kirche Deutschlands) und dem Landesmuseum für Vorgeschichte Halle (Saale), um nur einige Förderer zu nennen.

i. A. Clemens Fülle-Bormeister

Wohin mit den Gartenabfällen? Nicht in die freie Natur!

Fachbereich Umwelt, Landwirtschaft und Verbraucherschutz informiert über die richtige Entsorgung von Grünschnitt / Illegale Entsorgung kann mit Geldbuße bis zu 100.000 Euro geahndet werden

Spätestens jetzt, zum meteorologischen Frühlingsanfang, stellt sich vielen Gartenbesitzern die Frage: Wohin mit dem Grünschnitt und den Gartenabfällen? Denn sie gelten rechtlich als Abfall und dürfen nicht im Wald, in der freien Natur oder auf Grünflächen entsorgt werden. Die illegale Ablagerung erfüllt den Tatbestand einer Ordnungswidrigkeit und kann mit einer Geldbuße von bis zu 100.000 Euro geahndet werden. „Leider wird oft irrtümlich angenommen, dass Gartenabfälle der Natur keinen Schaden zufügen, da es sich um verrottbares Material handelt. Doch Gartenabfälle in der freien Natur sind nicht nur unschön anzusehen. Durch den erhöhten Nährstoffeintrag und die Einbringung nichtheimischer, möglicherweise invasiver Pflanzenarten, können auch große Schäden angerichtet werden“, so Fachbereichsleiterin Wiolina Thierfelder. „Oft bleibt es nicht bei einer Ausnahme; Nachbarn schließen sich diesem Fehlverhalten an und erfahrungsgemäß lässt weiterer Müll nicht lange auf sich warten. Weder für die Anlieger noch für Spaziergänger ist es ein schöner Anblick, wenn sich so quasi wilde Mülldeponien entwi-

ckeln“, betonte Thierfelder. Neben der Eigenkompostierung auf dem eigenen Grundstück unter Beachtung der Abfallkompost- und Verbrennungsverordnung (AbfKompVbrV) sind Gartenabfälle einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuzuführen. Dazu bietet der Landkreis Oberhavel als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger kostengünstige Sammelsysteme an:

- Laubsäcke und Wertmarken für Baum- und Strauchschnittbündel: ganzjähriges Angebot zur Gartenabfallsammlung im Holsystem auf Abruf (telefonische Anmeldung bei der AWU unter 03304 3760), erhältlich in den Vertriebsstellen für Gelbe Säcke (siehe Abfallkalender bzw. unter www.oberhavel.de/abfall), 1,50 Euro/Stück
- Kleinanlieferbereiche: Abgabe von Gartenabfällen im Bringsystem gegen eine Gebühr in Höhe von 15,00 Euro/Tonne bzw. als Pauschale bei Abfallmengen bis 40 kg in Höhe von 0,50 Euro in Germendorf, Hohenbrucher Straße, und Gransee, Am Gewerbepark 12, zu den bekannten Öffnungszeiten

Umfassende Informationen dazu findet man im jährlich erscheinenden Abfallkalender und auf der Internetseite unter www.oberhavel.de/abfall. Für weitere Informationen steht die Abfallberatung unter der Telefonnummer 03301 601-3670 gern zur Verfügung.

Die Deutsche Telekom informiert

Die Deutsche Telekom plant derzeit, die Mobilfunkinfrastruktur in den Ortsteilen Altglobsow und Dollgow weiter auszubauen und zu verbessern, um damit der Bevölkerung eine hochwertige Kommunikations-

infrastruktur bereitzustellen. Die bestehenden Mobilfunkstationen, die bereits mit dem Dienst GSM ausgerüstet sind, um den Dienst LTE zu erweitern. Hierzu erfolgt eine Ergänzung der Technik- und Antennenanlage. Da diese Ergänzung notwendig ist, fand bereits ein Vor-Ort-Termin mit der Telekom in Dollgow statt. Wegen der Baumaßnahmen kann es im April zu Ausfällen des Mobilfunks kommen.



Mission Energiesparen: Gransee im Finale

Die Finalisten der MISSION ENERGIESPAREN 2016/17 der EMB Energie Mark Brandenburg stehen fest – und die Klasse 8.1 des Strittmatter-Gymnasiums Gransee gehört dazu! Nach den ersten beiden Etappen, dem Zuhause-Check und dem Kommunen-Check, konnten sich die jungen Energiesparer aus Gransee einen der sechs begehrten Finalplätze sichern. Die Konkurrenten kommen aus Kleinmachnow, Wilhelmshorst, Wittstock und Stahnsdorf. Das ergab die Auswertung durch die Jury. Die Finalaufgabe, die jetzt von den Granseer Schülerinnen und Schülern zu lösen ist: Baut das Modell eures Traumhauses, das im wahrsten Sinne Träume erfüllt und möglichst wenig Energie benötigt oder sogar mehr Energie selbst produziert als verbraucht. Den Ideen bzgl. Material, Form, Optik, Funktionalität und Energieversorgung seien keine Grenzen gesetzt. Fünf Schüler jeder Klasse präsentieren ihre Ideen am 26. April im Potsdamer „Treffpunkt Freizeit“. „Auch im siebten Jahr des

Schulwettbewerbs verbinden die Jugendlichen ihre Besorgnis über die weltweite Bedrohung des Klimas mit eigenen Überlegungen zum effizienten Einsatz der Energie“, so Monika Springstube, Fachberaterin Physik im Schulamtsbereich Brandenburg und Mitglied der Jury. „Mit der Aktion der EMB werden Verschwendungen heute beseitigt und nicht erst, wenn es vielleicht zu spät ist.“ Noch hat jede Final-Klasse die Chance, am 26. April ganz oben auf dem Siebertreppchen zu stehen. Denn im Finale werden bei der Präsentation der Traumhaus-Modelle noch einmal besonders viele Punkte vergeben. Preise im Gesamtwert von 7.000 Euro warten auf die Gewinner: 3.000 Euro erhalten die Sieger, 1.500, 1.000 und 3 x 500 Euro die Platzierten. Die Preisgelder werden jeweils zwischen Klassen- und Schulkasse geteilt.

INFO

www.emb-mission-energiesparen.de

Einladung der Jagdgenossenschaft Zernikow II

Ort: Altglobsow, Café Seeblick
Datum: 06.05.2017
Uhrzeit: 18.00 Uhr

nen Geschäftsjahr 01.04.2016 bis 31.03.2017

Tagesordnungspunkte:

- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Beschlüsse können auch bei Minderanwesenheit gefasst werden
- Kassenbericht zum abgelaufe-

- Entlastung des Kassenführers
- Vorstellung Wirtschaftsplan 2017/2018
- Entlastung des Jagdvorstandes
- Abendessen

*Mike Stolle
Vorsitzender
der Jagdgenossenschaft*

Möchten Sie unterrichten? Verstärkung gesucht!

Aufgrund der hohen Nachfrage sowohl nach Sprachkursen als auch nach Angeboten aus den Bereichen Gesundheitsbildung und berufliche Qualifikation sucht die Kreisvolkshochschule Oberhavel motivierte Dozentinnen und Dozenten. Für die nebenberufliche Lehrtätigkeit auf Honorarbasis sind aktuell mehrere Stellen zu besetzen: Für den Fachbereich Sprachen werden Lehrkräfte für Englisch, Spanisch, Italienisch, Arabisch und Japanisch gesucht. Das aktuelle Programm umfasst sowohl Anfänger- als auch Fortgeschrittenen- und Konversationskurse. Die Unterrichte finden vormittags, nachmittags und abends statt, u. a. in Oranienburg, Hennigsdorf, Hohen Neuendorf und Gransee. Ebenfalls gebraucht werden Dozentinnen und Dozenten für die Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache (DaF) und Zweitsprache (DaZ) sowie die Alphabetisierung. Dabei handelt es sich um die Vermittlung der deutschen Sprache in Integrationskursen sowie weiteren speziellen Lernangeboten. Auch hier finden die Veranstaltungen vormittags, nachmittags und abends statt. Die Veranstaltungsorte sind Fürstenberg, Gransee, Kremmen, Birkenwerder, Oranienburg und Zehdenick. Neben der notwendigen Praxiserfahrung

im Rahmen der Erwachsenenbildung gelten für den Bereich der Sprachvermittlung folgende Voraussetzungen:

- Qualifikationsnachweis durch Fremdsprachenstudium bzw. Studium DaF/DaZ oder
- Unterrichtserfahrung im Bereich Sprachen/DaF/DaZ oder
- Zulassung als Lehrkraft für Integrationskurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge oder
- Zusatzqualifizierung für Integrationskurse mit Alphabetisierung
- Sprachkenntnisse auf der Niveaustufe C1

Gesucht werden zudem Dozentinnen und Dozenten in den Bereichen Arbeitswelt und berufliche Bildung (EDV-Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, vormittags und abends in Gransee und Zehdenick) sowie in der Gesundheitsbildung (Pilates, abends in Oranienburg, sowie Wirbelsäulen- bzw. Rückengymnastik, abends in Velten) Die Bewerbungsunterlagen können der Kreisvolkshochschule Oberhavel entweder per E-Mail oder auf dem Postweg zugesandt werden: Kreisvolkshochschule Oberhavel Havelstraße 18 16515 Oranienburg E-Mail: kvhs@oberhavel.de

Trödelmarkt am 29. April auf dem Granseer Kirchplatz

Der Förderverein „Große für Kleine“ e.V. veranstaltet am Samstag, den 29. April in der Zeit von 9 bis 13 einen Trödelmarkt. Jeder kann mitmachen. Tische und Stühle sind mitzubringen. Für das leibliche Wohl wird durch den Förderverein

gesorgt. Wie in jedem Jahr gibt es Kaffee und Kuchen, Bratwurst vom Grill und Popcorn. Auch Fischer Krüger ist mit seinen leckeren Fischbrötchen wieder dabei. Anmeldungen und Infos unter Tel. 033062228



Tanklöschfahrzeug W50 zur Restaurierung übergeben

Das TLF wurde 1988 als fabrikneues Einsatzfahrzeug bei der freiwilligen Feuerwehr in Gransee in Dienst gestellt. 2004 wurde das Einsatzfahrzeug innerhalb der Amtsfeuerwehr in die Löschgruppe Dannenwalde umgesetzt. Hier war das TLF bis zuletzt im Einsatzdienst. Die Löschgruppe Dannenwalde erhielt im Dezember 2016 ein neues Tanklöschfahrzeug und somit wurde das TLF W50 außer Dienst gestellt.

Um der Nachwelt, insbesondere in unserer Region, die Geschichte des Feuerwehrfahrzeugwesens aus der ehemaligen DDR erhalten zu können, hat sich der Verein zum Erhalt historischer Feuerwehr- und Nutzfahrzeuge der Feuerwehr Gransee e.V. es zur Aufgabe gemacht, diese Fahrzeuge zu restaurieren und zu erhalten. Aus diesem Anlass wurde am Samstag, 18.03.2017 dieses Tanklöschfahrzeug an den Verein übergeben.

Der Amtsdirektor, Frank Stege, der Amtswehrführer, Andreas Pahlow und der Löschgruppenführer der LG Gransee, Uwe Valentin übergaben das TLF an die Vertreter des Vereins Michael Fehlberg, Rudolf Eue, Karsten Kretschmer, Siegfried Schmidtke, Denny Schmidtke sowie Ronny Giese.

Die Mitglieder des Vereins

leisten in ihrer Freizeit einen großartigen Dienst und stecken viele Stunden Arbeit in die Restauration und die Pflege der ehemaligen Feuerwehr-einsatzfahrzeuge. Ein Ziel wird insbesondere verfolgt und zwar den DDR-Löschzug, bestehend aus Tanklöschfahrzeug W 50, Drehleiter W50, Löschgruppenfahrzeug W50 und Einsatzleitwagen B1000 in ihrem Bestand zu haben. Es besteht hierzu der Wunsch, auch das Löschgruppenfahrzeug W50 der Löschgruppe Meseberg in ihren Fahrzeugbestand aufzunehmen, wenn es ersetzt wird. Der Amtsausschuss des Amtes Gransee und Gemeinden ist über die Absicht des Vereins durch den Amtsdirektor im Vorfeld informiert worden und unterstützt diese Verfahrensweise ausdrücklich.



Nachruf

Wir trauern um unseren Kameraden

Oberbrandmeister

Heinz Witt

Er verstarb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 62 Jahren.

Seit dem 01.01.1975 war er Mitglied in der Löschgruppe Meseberg unserer Amtsfeuerwehr und seit 23.01.2001 leitete er die Löschgruppe. Wir trauern um einen pflichtbewussten und immer hilfsbereiten Kameraden. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Frank Stege, Amtsdirektor

Axel Zachei amt. Löschgruppenführer

Andreas Pahlow, Amtswehrführer

Gransee im Februar 2017

Veranstaltungsübersicht

**AMT GRANSEE
UND GEMEINDEN**
7. APRIL

18.00 Uhr | Hering satt
▶ Dollgow, Seelig's Gasthaus

8. APRIL

9.30 Uhr | Schraubertreffen
(Michael Fehlberg)
▶ Altlüdersdorf, Ribbecker Weg 11

14.00 Uhr | Mitgliederversammlung Kleintierzüchterverein Gransee
▶ Gransee, Alte Feuerwehr

11. APRIL

ab 11.00 Uhr | Schulcrosslauf
▶ Gransee, Stadtwald

13. APRIL

19.00-24.00 Uhr | Osterfeuer
▶ Gransee, Feuerwehr

18.00-24.00 Uhr | Osterfeuer Schönermark
▶ Schönermark, Festplatz Sonnenberger Str. 11

14. APRIL

14.00 Uhr | Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu
▶ Gransee, St. Marienkirche

15. APRIL

10.00 Uhr | Späßschiessen
(Pfeil und Bogen)
▶ Gransee, Waldstraße 1

19.30 Uhr | Osterfeuer
▶ Seilershof, Badewiese

14.30 Uhr | Osterfeuer (Feuerwehr Neuglobsow)
▶ Neuglobsow, Feuerwehrplatz am Stechlinseecenter

Osterfeuer
▶ Meseberg, Meseberger Dorfplatz

19.00 Uhr | Osterfeuer mit Pfarrer Günther Schobert
▶ Dannenwalde, Kirche

14.00-19.00 Uhr | Osterfeuer Dollgow
▶ Dollgow, Festplatz am See

18.00 – 22.00 Uhr | Osterfeuer
▶ Baumgarten, Feuerstelle Parkplatz Mittelweg

19.00-24.00 Uhr | Osterfeuer
▶ Großwoltersdorf, Feuerwehr

16. APRIL

6.00 Uhr | Ostermorgenfeier
▶ Menz, Kirche

14.00 Uhr | Osterwanderung, anschließend Osterfeuer
▶ Dollgow, Festplatz am See

11.00-14.30 Uhr | Ostersonntag Brunch-Büffet
▶ Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF

17. APRIL

10.00 Uhr | Eiertrudeln
▶ Gransee, Am Stadtwald

20. APRIL

10.00 Uhr | Treckertreff
▶ Dollgow, Backofenplatz

22. APRIL

19.30 Uhr | Heimspiel SV Lindow-Gransee
▶ Gransee, Dreifelderturnhalle

26. APRIL

8.00-10.00 Uhr | Schulischer Rezipientenwettbewerb
▶ Gransee, Turnhalle Stadtschule

29. APRIL

10.00-19.00 Uhr | Eröffnung der gläsernen Manufaktur „Drei Jahreszeiten“ mit Hofladen auf dem Biohof kepos
▶ Altglobosow, Seestraße 1b

18.00 Uhr | Schnitzel-Party mit Tanz
▶ Burow, Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF

30. APRIL

9.00-17.00 Uhr | Reiterstag
▶ Kraatz, Reiterplatz

18.00 Uhr | Tanz in den Mai
▶ Rönnebeck, Gemeindezentrum

1. MAI

14.00 Uhr | Maibaumfest, mit Mai-Singen
▶ Gransee, Museumshof

Großes Schnitzel Wochenende
▶ Burow, Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF

3. MAI

19.30 Uhr | jeden Mittwoch: „Meditation für Alle“
▶ Menz, Karma Tengyal Ling Buddhistische Gemeinschaft e.V., Neuruppiner Str. 6

5. MAI

15.00 Uhr | „Kleine Tomatenbörse“ in Menz
▶ Menz, Naturparkhaus, Kirchstraße 4, Anmeldung und Auskunft unter 033082-51210

6. MAI

10.00 Uhr | Späßschießen (Armbrust)
▶ Gransee, Waldstraße 1

16.00 Uhr | Vernissage (Gewebe Bildet) Kathrin Endres
▶ Dannenwalde, Kirche

14.00 Uhr | Mitgliederversammlung Kleintierzüchterverein Gransee
▶ Gransee, Alte Feuerwehr

7. MAI

18.00 Uhr | Saxophon, Posaune und Orgel
▶ Gransee, St. Marienkirche

11. MAI

14.00-17.00 Uhr | Meditation (SHG Krebskranke), Fragestun-

de bei Kaffee, Vortrag, Kaffee, Kuchen bei guter Laune
▶ Gransee, Klosterstraße 2

13. MAI

9.30 Uhr | Schraubertreffen (Michael Fehlberg)
▶ Altlüdersdorf, Ribbecker Weg 11

13/14. MAI

8.00-17.00 Uhr | Pferdeleistungsschau
▶ Altlüdersdorf, Reitplatz an der B 96

14. MAI

10.00 Uhr | Laufparkveranstaltung mit Musik, Grill, Kuchen, regionale Produkte (Begegnungsstätte Stechlin e.V.)
▶ Neuglobsow, Stechlinseecenter

11.00-14.30 Uhr | Muttertags-Brunch mit Überraschung
▶ Burow, Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF

17.00 Uhr | Psalmenkonzert zum Mitsingen
▶ Gransee, St. Marienkirche

25. MAI

10.00 Uhr | Herrentagsparty im Garten
▶ Burow, Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF

27. MAI

ab 11.00 Uhr | Kinder- und Bürgerfest
▶ Gransee

18.00 Uhr | Karibische Sommernacht
▶ Burow, Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF

28. MAI

16.00 Uhr | Gespenster Konzert
▶ Gransee, St. Marienkirche

Brandenburg – eines der walddreichsten Bundesländer

Brandenburg ist mit einer Fläche von 2.965.436 Hektar nicht nur das fünftgrößte deutsche Bundesland, sondern auch eines der walddreichsten. Nach Informationen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg waren 2015 mit 35,5 Prozent mehr als ein Drittel der Landesfläche als Wald ausgewiesen. Noch größere Waldanteile hatten Rheinland-Pfalz mit 42,3 Prozent, gefolgt von Hessen mit 40,2 Prozent, Baden-Württemberg mit 38,3 Prozent und Bayern mit 36,5 Prozent.

Die walddreichsten Landkreise Brandenburgs sind Oder-Spree mit 48,1 Prozent seiner Gesamtfläche, gefolgt von Barnim (45,8 Prozent), Dahme-Spree-wald (45,3 Prozent) und Spree-Neiße (45,2 Prozent).

Den größten Waldanteil der Gemeinden Brandenburgs besitzt mit 80,3 Prozent Siehdichum im Landkreis Oder-Spree. Nur 0,3 Prozent Wald und damit den geringsten Anteil hat die Gemeinde Oderaue im Oderbruch (Landkreis Märkisch-Oderland).

Weniger Verkehrstote

Im Januar 2017 registrierte die Polizei auf den Straßen des Landes Brandenburg vier Verkehrstote. Nach Informationen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg waren das sechs tödlich verunglückte Personen weniger als im Januar 2016. Nach vorläufigen Ergebnissen wurden bei insgesamt 6.951 Unfällen (+6,4 Prozent) 160 Personen schwer

(+17,6 Prozent) und 541 leicht verletzt (+6,3 Prozent).

Die Zahl der schwerwiegenden Unfälle mit Sachschaden erhöhte sich um 18,4 Prozent, die der sonstigen Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel verringerte sich um fast ein Viertel.

Unfälle mit sonstigem Sachschaden verzeichneten einen Anstieg um 6,3 Prozent.